

3. Büchel, Urkunden aus dem Urbar des Klosters St. Johann im Thurtal (Jahrbuch XVIII).
4. Büchel, Die Pfarrbücher Liechtensteins (Jahrbuch XVIII, XX).
5. J. Ospelt, Regesten aus den Urkunden des fürstlich liechtensteinischen Regierungsarchives (Jahrbuch XXV, XXVI).
6. J. Ospelt, Regesten von Urkunden des ehemaligen Archives im Schloß Vaduz (Jahrbuch XXXIII).
7. J. Ospelt, Aus den Akten des Reichskammergerichtes des alten Deutschen Reiches (Jahrbuch XXXV).
8. R. Ritter, Liechtensteinische Urkunden im Landesregierungsarchiv in Innsbruck (Jahrbuch XXXVI).

IV. Regional-institutionelle:

U. Schädler, Regesten zu den Urkunden der liechtensteinischen Gemeindefrchive und Alpgenossenschaften (Jahrbuch VIII).

Es herrscht die Arbeit nach Archiven in Liechtenstein also durchaus vor. Auch heute können wir keinen andern Standpunkt beziehen, obwohl ein liechtensteinisches Urkundenbuch, das sämtliche Dokumente des Gebietes des heutigen Fürstentums chronologisch geboten hätte, eigentlich das Ideal wäre. Der heutigen Zeitverhältnisse wegen sind aber zahlreiche Archive des Auslandes nicht zugänglich. Wenn man die ganze Sache nicht ad kalendas graecas verschieben will, läßt sich also nur eine nach Archiven geordnete Herausgabe der liechtensteinischen Urkunden unternehmen.

Die liechtensteinische Urkundensammlung wurde zu jener Zeit in Erwägung gezogen, da für das neue Bündner Urkundenbuch das Bischöfliche Archiv zu Chur bearbeitet wurde. Bei einer gleichzeitigen Aufnahme der bündnerischen und der liechtensteinischen Urkunden aus diesem Archiv konnte die Sache auf dem einfachsten und schnellsten Wege vorwärtsgebracht werden. So bietet der erste Teil der liechtensteinischen Urkundensammlung die Dokumente des bischöflichen Archives zu Chur.

Anlässlich der Bearbeitung des Bündner Urkundenbuches hatte das Stiftsarchiv St. Gallen die Freundlichkeit, die Urkunden des Klosterarchives Pfäfers zur Mitbearbeitung ins bischöfliche Archiv